

3e. Transitive und intransitive Verben

Unabhängig von der Art wie die japanischen Verben flektiert werden (siehe 3d.), können sie in zwei große Gruppen unterteilt werden:

1. die transitiven Verben (, Ta-dôshi)
2. die intransitiven Verben (, Ji-dôshi)

Transitive Verben können mittels der Akkusativpartikel ('wo' gesprochen 'o') an ein direktes Objekt gebunden werden.

Bei intransitiven Verben geht das nicht.

Im Deutschen ist die Transitivität eines Verbes leicht ersichtlich, wenn man an die Grundform des Verbes ein Wort wie 'etwas' oder 'jemanden' anhängen kann.

Beispiele für transitive Verben:

Grundform	Kana	Rômaj	Bedeutung
		miru	etwas sehen
		taberu	etwas essen
		au	jemanden treffen
		kiku	etwas o. jemanden hören
		suru	etwas tun

Beispiele für intransitive Verben:

Grundform	Kana	Rômaj	Bedeutung
		iku	gehen
		neru	schlafen
		kuru	kommen
		kaeru	heimkehren
		suru	etwas tun

Es gibt im Japanischen einige intransitive Verben, vor denen die Akkusativpartikel stehen kann, ohne daß dadurch ein direktes Objekt angebunden wird, auch wenn es auf den ersten Blick so scheinen möchte.

Dabei werden zwei Fälle unterschieden:

1. die Partikel kennzeichnet den Ausgangspunkt einer Bewegung

(, densha o oriru)
aus der Bahn aussteigen

Das Verb ist intransitiv, das Substantiv dient nicht als Akkusativobjekt, sondern ist Ausgangspunkt der Bewegung!

2. die Partikel kennzeichnet einen konkreten Bewegungsablauf

(Dôro o aruite ie e kaetta.)
Ich ging die Straße entlang nach Hause zurück.

Das Verb ist intransitiv, das Substantiv dient nicht als Akkusativobjekt, sondern kennzeichnet einen konkreten Bewegungsablauf.

Paare von transitiven und intransitiven Verben

Im Japanischen finden sich zahlreiche Beispiele für Paare von transitiven und intransitiven Verben.

Ihre Zugehörigkeit wird dabei durch die Schluss-Silbe ihrer Grundform ersichtlich.

Hier einige Beispiele:

mit Endung auf ('eru')	mit Endung auf ('aru') oder ('u')
(, atsumeru): jemd. versammeln (, hajimeru): etwas beginnen (, ageru): etwas anheben (, oeru): etwas beenden (, tsuzukeru): etwas fortsetzen	(, atsumaru): sich versammeln (, hajimaru): anfangen (, agaru): ansteigen (, owaru): zu Ende gehen (, tsuzuku): andauern
mit Endung auf ('gu')	mit Endung auf ('garu')
(, tsunagu): etwas anbinden	(, tsunagaru): verbunden sein
mit Endung auf ('kosu') und ('gosu')	mit Endung auf ('kiru') und ('giru')

(, okosu): twas aufrichten (, sugosu): etwas aufbrauchen	(, okiru): aufstehen (, sugiru): verbraucht werden
mit Endung auf ('su') oder ('tsu')	mit Endung auf ('ru') oder ('reru')
(, utsusu): etwas spiegeln (, nagasu): etwas ausgießen (, hanatsu): etwas freilassen	(, utsuru): sich spiegeln (, nagareru): fließen (, hanareru): freikommen
mit Endung auf ('basu')	mit Endung auf ('biru')
(, nobasu): etwas verlängern	(, nobiru): länger werden
mit Endung auf ('masu')	mit Endung auf ('mu')
(, sumasu): etwas klären	(, sumu): klar werden
mit Endung auf ('rasu')	mit Endung auf ('reru')
(, okurasu): etwas aufschieben	(, okureru): sich verspäten

Daneben gibt es auch unregelmäßige Verbpaare, die nicht auf eine gleiche Endung zurück geführt werden können:

(, orosu): etwas heruntersetzen	(, oriru): absteigen
(, ireru): etwas hineintun	(, hairu): darin sein

Einige Verben können sowohl transitiv als auch intransitiv verwendet werden:

Fue o fuku. Eine Flöte spielen.	Kaze ga fuku. Der Wind weht.
Mise ga hiraku. Das Geschäft öffnet.	Mise ga tojiru. Das Geschäft schließt.
Mise o tojiru. Er schließt sein Geschäft.	Mise ga hiraku. Das Geschäft öffnet.
Kanojo wa watashi o warau. Sie lacht mich aus.	Kanojo ga warau. Sie lacht.

Bei Verben, die aus einem Substantiv + gebildet werden, läßt sich keine Regel aufstellen, anhand derer man erkennen könnte, ob das so gebildete Verb transitiv oder intransitiv ist.